

ZEHN JAHRE KLINIKCLOWN COCKTELIA

# Der Gute-Laune-Profi

Text: Anne Fischer | Fotos: Anne Fischer, privat



Wenn Cocktelia auftaucht, sind die Sorgen bei Kind und Eltern für einen Moment vergessen.

Jeden Mittwoch stolpern zwei Füße in riesigen Schuhen über die Flure des Kinderkrankenhauses St. Nikolaus. Schaut man an den Quadratlatschen hoch, springen weite, karierte Hosenbeine und eine bunte Jacke ins Auge. Die rote Knollnase und ein ansteckendes Lächeln machen den Clown Cocktelia schließlich komplett: Schon seit zehn Jahren bringt sie junge Patienten in der Kinderklinik mit ihren Späßen und Zaubereien zum Lachen. So lenkt Cocktelia die Jungen und Mädchen von ihrer Krankheit ab und verbreitet auch bei den Eltern eine gelöste Atmosphäre. „Ich habe einen wunderschönen Beruf“, schwärmt Cocktelia, alias Conny Jonas. „Ich muss nur meine rote Nase in die Tür stecken und schon bekomme ich ein Lächeln.“

Das Clown-Handwerk hat Conny Jonas an der Schule für Tanz, Clown und Theater in Hannover von der Pike auf gelernt. Neben der Kinderklinik St. Nikolaus ist sie regelmäßig im Kin-



Besucht seit zehn Jahren das AKH: Clown Cocktelia, alias Conny Jonas.

derkrankenhause an der Amsterdamer Straße in Köln und in der Kinderklinik im Krankenhaus Düren anzutreffen. Der achtjährige Adrian, einer der Patienten, ist begeistert: „Von mir aus könnte Cocktelia jeden Tag kommen. Ihr Zaubersalz finde ich am besten – es macht ein total witziges Geräusch.“ Seine Mutter ist ebenfalls Fan des Clowns: „Cocktelia geht toll auf die Kinder ein. Sie schafft es immer, ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern – und zaubert damit auch ein bisschen Gesundheit.“ Leana, drei Jahre alt, zeigt sich dem Clown gegenüber zunächst etwas skeptisch: Das kleine Mädchen kann gar nicht glauben, dass Cocktelia nur für sie allein zaubert. Doch dann kommt das Geschenk: „Der Clown hat mir eine Katze geschenkt!“ Stolz hält sie ein rosarotes Luftballongebilde in die Höhe, das zu ihrer pinken Jacke passt. Leana darf heute nach Hause, ist aber sehr froh, Cocktelia noch kennengelernt zu haben.

Kinder, die mehrere Wochen im Krankenhaus liegen müssen, wissen ganz genau, wann Cocktelia-Tag ist. Diese kleinen Patienten besucht Conny Jonas zuerst. In Absprache mit der Stationsleitung stimmt sie ihr Programm immer auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder ab. Sie kennt Name, Alter und Krankheitsbilder der Patienten und weiß auch, ob sie ihnen die Angst vor einer bevorstehenden Operation nehmen oder einfach nur ein paar glückliche Momente in den gerade für Kinder tristen Krankenhausalltag bringen soll.

„Die Kleinen sind schnell begeisterungsfähig und lassen sich gerne verzaubern“, so Cocktelia. Soweit es ihnen möglich ist, können sie aktiv an den Späßen und Zauberticks teilnehmen. „Wenn die Jungen und Mädchen sehen, dass sie selbst zaubern können, bekommen sie ganz große Augen und wachsen über sich selbst hinaus“, erklärt sie weiter. Finanziert werden die Besuche des Klinikclowns vom Förderverein der Kinderklinik St. Nikolaus und vom AKH.

Außer Zaubersalz hat Cocktelia übrigens noch andere Dinge dabei: Luftballons, ein Zauberbuch, Seifenblasen und die berühmte Gute-Laune-Tüte. Bei einem Besuch im Hospiz traf Cocktelia einmal eine Frau, die von dieser Tüte – sie spielt beim Öffnen Musik – ganz angetan war. „Ich weiß nicht, wo meine Reise hingehet, aber die Gute-Laune-Tüte muss mit“, erklärte die ältere Dame und fragte: „Kannst Du mir eine besorgen?“ Kein Problem für die fröhliche Cocktelia: Sie machte sich auf den Weg und überreichte der Dame wenig später ihre eigene Gute-Laune-Tüte. Ein so hilfsbereiter Clown ist eben nicht nur für Kinder ein echter Gewinn.